

Jury für den 3. Kölsch-Literatur-Wettbewerb am 24.06.2020

Paula Hiertz



Am 30. März 1931 wurde ich in Köln, in der Hamburgerstraße 15 geboren. Ich bin die dritte von vier Schwestern. Da mein Vater schon 1936 tödlich verunglückte und meine Mutter für vier kleine Kinder alleine sorgen musste, war ich im Krieg, bedingt durch die vielen Luftangriffe in vielen Kinderlandverschickungen (KLV) unterwegs, so nach: Württemberg, Baden, Unterfranken, Sachsen, Bayern und Westpreußen. Aber diese Zeit hat mich geprägt, denn ohne diese KLV hätte ich nie die Welt außerhalb unserer Straße kennengelernt. Nach dem Krieg folgten die letzten Jugendjahre auf dem Mauritiussteinweg. An eine Berufsausbildung war in dieser Zeit in der Ruinenstadt Köln nicht zu denken. Am 9. November 1951 habe ich Hubert Hiertz geheiratet. In den Jahren 1953 und 1954 wurden unsere beiden Söhne geboren. Das Leben hat mich gelehrt und ich habe diese Zeiten in meiner Biografie: "Paula - Ein Leben" niedergeschrieben. Am 9. November 2016 haben wir die "Eiserne Hochzeit" (65 Jahre) gefeiert. Nun bin ich Autorin, Komponistin, Regisseurin, Texterin, Dirigentin, Stadtführerin und Moderatorin. Außerdem seit nunmehr 40 Jahren Musikreferentin für Akkordeon beim Elternbildungswerk Köln-Neubrück, wo wir 1969 in ein Eigenheim gezogen sind. Seit 1992 bin ich freie Mitarbeiterin bei der "Kölnischen Rundschau", für die ich bis jetzt 428 Mundarterzählungen geschrieben habe. Und seit 2000 bin ich freie Mitarbeiterin beim Bürgerfunk "Bild und Ton Colonia e.V" und produziere seitdem jeden Monat eine Mundartsendung, die ich auch moderiere. Diese Sendungen werden über Radio Köln, UKW 107,1 gesendet. Ich habe mir alles - außer einem dreijährigen Musikstudium - autodidaktisch erarbeitet. Daten die meine Lebensstationen prägten: 1961-1976 Aktives Mitglied im Altermarktspielkreis der VHS Köln. 1971 Beginn des Musikstudiums (Akkordeon). 1974-1977 Studium der Harmonielehre an der Rhein. Musikschule Köln. 1975 Dirigentenprüfung vor dem Deutschen Harmonikaverband. 1976-1980 Mundartreferentin beim Elternbildungswerk Köln-Neubrück. 1979 Gründung des Akkordeon-Orchesters Köln-Neubrück. 1981 Lösung der Mundartgruppe vom Elternbildungswerk und Gründung des Kölsch-Theaters Köln-Neubrück e.V.. Es war bundesweit das einzige Kinder- und Jugendmundart-Theater. 1982 Bis heute Musikreferentin beim Elternbildungswerk Köln-Neubrück. 1987 Erweiterung des Kölsch-Theaters um eine Jugendgruppe. Bis zu diesem Zeitpunkt war es ein reines Kindertheater. 2011 Mit meinem 80. Lebensjahr habe ich das Kölsch-Theater und das Akkordeon-Orchester, beide nach 35 Jahren, abgegeben. Außer, dass ich insgesamt 13 Bücher, darunter stadtgeschichtliche Theaterstücke geschrieben, habe ich auch drei CDs produziert. Und endlich nehme ich auch heute noch, zur Erhaltung meines Stimmvolumens, regelmäßig Gesangsunterricht bei einer Konzertsängerin.

Dr. Bernd Hambüchen



Dr. Bernd Hambüchen ist seit Jahren Lehrer an der Akademie für uns kölsche Sproch in Köln. Er wurde 1940 nahe Köln geboren und wuchs im Bergischen Land in der Gemeinde Odenthal auf. Studium der antiken Sprachen, Geschichte, Philosophie, Theaterwissenschaften und Sozialwissenschaften in Köln und München. Promotion. Staatsexamen. Tätigkeit als Gymnasiallehrer. Langjähriger Lehrbeauftragter an der Universität zu Köln und der Fachhochschule Köln.

Von 1974 an arbeitete er hauptberuflich als Erwachsenenbildner und ging 2005 als Direktor der Volkshochschule Köln in den Ruhestand. Seitdem greift er wieder Tätigkeiten auf, die während seines Berufslebens zu kurz gekommen sind: das Klavierspiel, die Malerei, das Schreiben von Kurzgeschichten und Gedichten in Hochdeutsch und kölscher Mundart. Er lebt heute in Overath bei Köln.

Veröffentlichungen:

2008 „SommerRegentage – Geschichten und Gedichte“

2009 „Monolog einer Unterhose und andere Erzählungen“

2010 in „Collection deutscher Erzähler“ und in „Das Gedicht lebt!“

2011 in „Collection deutscher Erzähler“

und „Spetzbove, Kniesbüggelle un ander Lück - Heitere Anekdoten und Geschichten auf Kölsch“

2014 „Zwesche Himmel un Höll – Vun Malheurher, Pläsiercher un ander Üvverraschung“

Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften“

2015 Hörbuch „Et gitt nix, wat et nit gitt – Kölsche Geschichten“

2017 „Unwegsame Areale – Gedichte“

2018 „Dat wor et dann... Kölsche Geschichten“

Monika Kampmann



Geboren in Köln, Studium der Erziehungswissenschaften, Mathematik, Geschichte;
Beruf: Oberstudienrätin a.D., Liedermacherin, Gesangsinterpretin, seit 1976 öffentliche Auftritte bei Kleinkunsth Bühnen, Liederfestivals, auf Straßen und in Betrieben, bei Kongressen und Gleichstellungsämtern, Friedens- und Ausländerfesten.

Mundartveranstaltungen in Rundfunk und Fernsehen.

Sie vertont Texte, moderiert und singt hochdeutsch und in Kölner Mundart, gründete 1986 mit Barbara von Sell die Produktionsfirma Schnecke. Poetisch, besinnlich und heiter greift sie zumeist Alltagsthemen auf, wehrt sich gegen Ungerechtigkeiten, Diskriminierung und Krieg, glaubt an die Veränderbarkeit und Einsichtsfähigkeit der Menschen, kämpft für eine lebenswerte Umwelt, wehrt sich gegen Egoismus und Gleichgültigkeit, verliert nie ihren Mut und ihre Hoffnung.

Seit über 40 Jahren bemüht sie sich um die Verbreitung Kölscher Mundart an Schulen, initiiert Kölsch AGs, begleitet Lehrer/innen in ihrer Arbeit, organisiert Veranstaltungen im Veedel und Konzerte, die Kinder aller Schulformen auf die Bühne bringen, bemüht sich um einen Zugang der Schüler/innen zum Händchen-Theater, bittet erfolgreich um Förderung durch den Förderverein des Händchen-Theaters, wodurch für Schulen der Besuch ermöglicht wird.

Zum Verständnis ist die Einführung in die Stücke zwingend notwendig und wird entsprechend durchgeführt. „Uns Sproch es Heimat“, das Motto der Karnevals-Session 2019, wird dabei in nächster Zeit der Leitfadenein sein.

Thomas Cüpper



Liedermacher, Autor, als „Et Klimpermännche“ bekannt.

Kaum jemand spricht so herrlich Kölsch wie er, die Type "Et Klimpermännche" ist ein bewährtes Kölsches Markenzeichen, das von dem Kölner Liedermacher um die Facette "Kölsche Rede" erweitert wurde. Selbstverständlich kehrt "Et Klimpermännche" der Musik nicht den Rücken, denn er gehört als einzigartiger Ostermann-Interpret und Wahrer der Krätzjes-Sänger-Tradition nach wie vor zu Kölns beliebtesten Stadtmusikanten.

Die Kölsche Rede als Tradition zu bewahren, ist sein Herzensanliegen.